

Sommer 2021

Mein Bauverein Mein Wohnort



Mein Wohnort

BAUVEREIN
GÜTERSLOH



Editorial

Liebe Mieterinnen und Mieter,



das Corona-Virus bestimmt unser Leben länger, als die meisten von uns im vergangenen Sommer angenommen haben. Die Pandemie hat sich auch auf die Arbeitsabläufe des Bauvereins ausgewirkt, wobei wir vor allem die monatelange Einschränkung unseres Publikumsverkehrs bedauert und den direkten Kontakt zu unseren Mieterinnen und Mietern vermisst haben. Dennoch sind wir mit unserem Neubauprojekt in Kattenstroth ebenso im Zeitplan wie mit unseren Modernisierungsmaßnahmen in Blankenhagen. Wir hoffen sehr, dass sich die Lage in der zweiten Jahreshälfte weiter entspannt und wir u.a. auch unsere Mitgliederversammlung wieder in Präsenz abhalten können. Darüber werden wir Sie wie immer rechtzeitig informieren.

Corona hat uns auch gezeigt, wie wichtig gut funktionierende Nachbarschaften sind. Ein besonders schönes Beispiel für ein harmonisches Miteinander erreichte uns im Dezember aus dem Wohnpark Schlüterstraße: Damit der Kontakt innerhalb der Hausgemeinschaft in dieser schwierigen Zeit nicht vollends zum Erliegen kommt, haben engagierte Mieterinnen und Mieter regelmäßig im Abstand von zwei Monaten eine Nachbarschaftszeitung erstellt und in den Häusern verteilt. Eine Aktion, die uns so begeistert hat, dass wir in dieser Ausgabe unseres Mietermagazins darüber berichten. Und mehr noch: Aus den bisher erschienenen Nachbarschaftszeitungen haben wir einige der gelungensten Seiten zu einer eigenen kleinen Ausgabe zusammengestellt und unserem Magazin beigelegt. Wer weiß: Vielleicht macht das Beispiel aus der Schlüterstraße ja Schule... Wir würden uns sehr darüber freuen!

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!
Und bleiben Sie gesund!

Ihr

Jörg Höfel

In eigener Sache **WINTEREINBRUCH VERURSACHT HÖHERE BETRIEBSKOSTEN**

Der Eissturm Tristan hat uns in der Nacht zum 8. Februar einen ungewöhnlich strengen Wintereinbruch mit großen Schneemassen beschert. Auch in den Wohngebieten des Bauvereins Gütersloh waren Winterdienste tagelang fast rund um die Uhr im Einsatz. Die dadurch angefallenen Kosten sind schon jetzt 15 mal höher als im gesamten Jahr 2020 – und der Winter 2021 steht uns ja noch bevor. Hinzu kommt, dass das sehr kühle Frühjahr die Heizperiode deutlich verlängert hat und das Heizen zudem durch die gestiegenen Gaspreise teurer geworden ist. Wir weisen unsere Mieterinnen und Mieter daher schon jetzt darauf hin, dass die Betriebskostenabrechnungen für das Jahr 2021 mit Nachzahlungen verbunden sein werden. Um diese möglichst gering zu halten, haben wir, wie Sie den Betriebskostenabrechnungen für das Jahr 2020 entnehmen können, die Vorauszahlungen erhöht. Wir bitten um Ihr Verständnis!

Leidenschaft für die Kunst

Spaß am Malen hat Marianne Bittner immer schon gehabt. „Als Kind habe ich einmal zu Weihnachten von meiner Tante Buntstifte und ein Malbuch bekommen. Ich kann mich immer noch erinnern, wie sehr ich mich damals darüber gefreut habe“, sagt sie. Zwar fehlte ihr in der Familienphase häufig die Zeit für ihr kreatives Hobby, doch als ihre drei Kinder erwachsen waren, konnte sie sich wieder der Malerei widmen. Nach und nach machte sich die Bauverein-Mieterin, die seit vier Jahren im Wohnpark Schlüterstraße lebt, mit ganz unterschiedlichen Maltechniken vertraut. So beherrscht sie heute die Kunst des Aquarellierens ebenso wie das Zeichnen mit Kreide, experimentiert sie mit dem Farbspachtel und malt auf Acrylpapier.

Eine orientalisch anmutende Stadtansicht zierte bereits die 6. Nachbarschaftszeitung der Schlüterstraße 12 – und ist jetzt auch auf dem Titel der Sommerausgabe unserer Mieterzeitung „Mein Bauverein – mein Wohnort“ zu sehen.

Anregungen für ihre Bilder findet Marianne Bittner vor allem in einer Zeitschrift für Hobbykünstler. Dabei begnügt sie sich jedoch nicht damit, die darin veröffentlichten Vorlagen einfach nur abzumalen. „Es ist mir wichtig, meinen eigenen Stil einzubringen“, betont die 78-Jährige. Ihre bevorzugten Motive sind idyllische Landschaften und farbenfrohe Blumen. „An Porträts wage ich mich nicht heran. Ich könnte nicht einmal meinen eigenen Mann malen“, bekennt sie lachend.

Mit ihren Kunstwerken erfreut Marianne Bittner nicht nur ihre Familie und die Hausgemeinschaft in der Schlüterstraße, sie wurden sogar schon einmal in einer Gütersloher Galerie ausgestellt und fanden dort großen Anklang. „Ich habe tatsächlich einige Bilder verkauft“, berichtet sie nicht ohne Stolz.





Zum Redaktionsteam der Nachbarschaftszeitung gehören (v.l.) Marianne Bittner, Ingrid Reiling, Walter Sudmann, Silke Goevert und Anita Wehrmann.

Eine Zeitung von Nachbarn für Nachbarn

Regelmäßige Kaffeetrinken und ein traditionelles Neujahrs-Frühstück, Qi Gong-Nachmittage und Spieleabende, Gesangs-runden, Gymnastikkurse und Filmvorführungen: Seit dem Erstbezug der 50 seniorengerechten Wohnungen im Wohnpark Schlüterstraße im Frühjahr 2017 hat sich der große Gemein-schaftsraum zu einem beliebten Treffpunkt der Mieterinnen und Mieter entwickelt. Doch der Ausbruch des Corona-Virus setzte den vielfältigen Aktivitäten, zu denen auch gemeinsame Radtouren und Ausflüge gehörten, ein jähes Ende. „Weil wegen des Lockdowns ein geplantes Sonntagskaffeetrinken ausfallen musste, sind wir mit Kuchen von Tür zu Tür gegangen. Dabei haben wir Fotos gemacht, die Aufnahmen ausgedruckt und anschließend an unsere Nachbarn verteilt“, erinnert sich Walter Sudmann. Aus dieser Aktion entstand der Gedanke, durch eine Nachbarschaftszeitung ein wenig Abwechslung in den Corona-Alltag zu bringen. Elf Ausgaben sind inzwischen erschienen – und dem fünfköpfigen Redaktionsteam sind noch längst nicht die Ideen ausgegangen.

„Wir haben hier eine sehr nette Hausgemeinschaft. Wir haben Spaß miteinander, aber wir helfen uns auch gegenseitig, indem wir etwa für Nachbarn, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, die Einkäufe erledigen“, sagt Walter Sudmann. Um auch während der Zeit der Kontaktbeschränkungen das Miteinander im Wohn-park Schlüterstraße aufrecht zu erhalten, haben er und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter alle zwei Monate eine Nachbar-schaftszeitung produziert. Rätsel und Witze sorgen für Unter-haltung, es gibt Bücher- und Gesundheitstipps, Rezepte und Gedichte – und selbstverständlich Geschichten aus dem Leben in der Schlüterstraße. So stellen die Bauverein-Mieter ihre Hob-bys vor: von der Liebe zu Orchideen über die Freude am Malen bis zur Begeisterung für die Taubenzucht.

„Wenn weiterhin Interesse besteht, führen wir die Nachbar-schaftszeitung auch nach dem Ende der Corona-Pandemie fort“, kündigt Walter Sudmann an. Doch zunächst einmal freut er sich ebenso wie seine Nachbarn darauf, dass der Gemein-schaftsraum endlich wieder mit Leben gefüllt werden kann. Der nächste Kinoabend ist nämlich schon geplant...

NEUBAUPROJEKT LIEGT GUT IM ZEITPLAN



DER BAUVEREIN INVESTIERT IN BLANKENHAGEN

Zug um Zug hat der Bauverein Gütersloh in den vergangenen zwei Jahrzehnten seine Wohnhäuser auf den neuesten Stand gebracht: Seitdem sind rund 60 Prozent des Genossenschaftsbestandes umfassend modernisiert worden. In diesem Jahr wird das Modernisierungsprogramm an der Jenaer und der Dresdner Straße in Blankenhagen fortgeführt, wo der Bauverein insgesamt 90 Wohnungen bewirtschaftet. Der Beginn der Maßnahmen erfolgte im Frühjahr an der Jenaer Straße 2/4/6 und der Dresdner Straße 8 und 10 in einem ersten Bauabschnitt mit 30 Wohnungen. Die Häuser werden mit einer effektiven Wärmedämmung versehen, die Fenster werden ausgetauscht und die Balkone, die Badezimmer sowie die Heizungsanlagen erneuert. Im Rahmen der Modernisierung erfahren die Gebäude auch eine optische Aufwertung: Die Fassaden bekommen einen Anstrich in abgestuften Blau- und Grüntönen, von denen sich die Eingangsbereiche farblich abheben. In die Modernisierung investiert der Bauverein insgesamt knapp 3,15 Millionen Euro.

Mit dem symbolischen ersten Spatenstich hat der Bauverein Gütersloh am 19. März sein nächstes Neubauprojekt gestartet: Im Innenhof des denkmalgeschützten Quartiers in der Holzrichterstraße in Kattenstroth werden 22 barrierefreie Zwei- und Dreizimmerwohnungen errichtet. „Durch die Nachverdichtung auf unserem eigenen Grundstück inmitten der Depenbrock-Siedlung sind wir in der Lage, in Ergänzung unserer dort bereits vorhandenen 121 genossenschaftlichen Wohnungen modernen Wohnraum schaffen zu können, der seniorengerecht ist und zudem die Möglichkeit bietet, bei körperlichen Beeinträchtigungen innerhalb seines sozialen Umfelds im vertrauten Quartier umziehen zu können“, sagt Jörg Höfel, Vorstandsvorsitzender des Bauvereins.



Die drei neuen Gebäude werden den Standard eines KfW Effizienzhauses 55 aufweisen, wobei eine Wärmepumpenanlage mit Geothermie die Energie aus der Umwelt für die Beheizung und Warmwasserversorgung nutzt. Zur Gewinnung regenerativer Energie stellt der Bauverein der Energiegenossenschaft Sonnenwende aus Harsewinkel die Dachflächen zur Installation von Photovoltaikanlagen zur Verfügung: In einem Mieterstrommodell wird der dadurch direkt vor Ort erzeugte Ökostrom den Mietern zu vergünstigten Konditionen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus haben die künftigen Mieter über die direkte Beteiligung an der Energiegenossenschaft die Möglichkeit, Mit-eigentümer an den Solaranlagen zu werden.

Mit seinem Neubauprojekt in Kattenstroth liegt der Bauverein gut im Zeitplan. Die Fertigstellung der drei zweigeschossigen Häuser mit ausgebautem Dachgeschoss, Kellerräumen und Aufzug ist für spätestens Herbst 2022 vorgesehen. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf etwa 4,8 Millionen Euro.

HILFE FÜR OPFER HÄUSLICHER GEWALT



Während der Corona-Pandemie steigt das Risiko der häuslichen Gewalt. Um die Opfer, aber auch deren Familien, Freunde und Nachbarn auf Hilfsangebote aufmerksam zu machen, hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Posteraktion „Zuhause nicht sicher?“ ins Leben gerufen. Der Bauverein Gütersloh hat sich an dieser Initiative beteiligt und die Poster in den Treppenhäusern und Schaukästen seines Bestandes aufgehängt. Über Alarmsignale häuslicher

Gewalt und Hilfsangebote informiert Inge Trame, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Gütersloh.

Wegen der coronabedingten Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen haben wir alle viel mehr Zeit in unserer Wohnung verbracht als sonst üblich. Hat die häusliche Gewalt dadurch zugenommen?

Inge Trame: Das scheint tatsächlich der Fall zu sein. Im Jahr 2019 verzeichnete die Polizei im Kreis Gütersloh 416 angezeigte Fälle von häuslicher Gewalt, 2020 waren es 451 – das ist ein Anstieg von 8,4 Prozent. 80 Prozent der Opfer waren Frauen. Hinzu kommt eine sehr hohe Dunkelziffer. Denn statistisch ist davon auszugehen, dass jede dritte Frau schon einmal häusliche Gewalt erlitten hat – sei es körperlich oder psychisch.

Was raten Sie Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind?

Inge Trame: Bei akuter Gefahr für Leib und Leben sollte man sofort den Notruf 110 der Polizei wählen. Sie kann auch dafür sorgen, dass der Täter aus der Wohnung verwiesen wird. Darüber hinaus gibt es eine ganze Reihe von Anlaufstellen und Hilfsangeboten, die man auch dann schon in Anspruch nehmen kann, wenn häusliche Gewalt noch nicht passiert ist, sich aber andeutet. Denn Gewalt tritt nicht von heute auf morgen auf. Umso wichtiger ist es, dass Frauen bereits bei den ersten Anzeichen handeln und es nicht dazu kommt, dass sie in Gewaltbeziehungen gefangen bleiben.

Sie sprachen die Hilfsangebote an. Können Sie einige Beispiele nennen?

Inge Trame: Da ist zunächst einmal das bundesweite Hilfefon Gewalt gegen Frauen. Dabei handelt es sich um eine anonyme und kostenfreie Hotline, die rund um die Uhr eine Beratung in 17 Sprachen anbietet und den betroffenen Frauen Anlaufstellen vor Ort wie etwa die Frauenberatungsstelle Gütersloh nennt oder zu einem Frauenhaus vermittelt.

Welche Zeichen deuten darauf hin, dass in meinem Umfeld – in der Familie, im Freundeskreis oder in der Nachbarschaft – häusliche Gewalt ausgeübt wird?

Inge Trame: Für das Umfeld kann sich die Gewaltbetroffenheit so zeigen: Eine Freundin, Verwandte oder Kollegin zieht sich plötzlich von ihrem sozialen Umfeld zurück, trifft sich privat nicht mehr mit anderen Menschen und wirkt unsicher, eingeschüchtert, nervös oder gereizt. Um gegen häusliche Gewalt vorzugehen, spielt die Nachbarschaft eine wichtige Rolle. Hören Sie öfter Lärm und Streit aus der Nachbarwohnung? Oder hat Ihre Nachbarin blaue Flecken? Dann sollten Sie unbedingt reagieren.

**ZUHAUSE NICHT SICHER?
HIER BEKOMMEN SIE HILFE!**

- > Notruf Polizei: 110
- > Hilfefon Gewalt gegen Frauen: 08000 116 016
- > Hilfefon Gewalt an Männern: 0800 123 9900
- > Frauenberatungsstelle Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt Gütersloh: 05241 25021
- > Verein Trotz allem – Frauenberatungsstelle bei sexualisierter Gewalterfahrung (für Mädchen und Frauen ab 16 Jahren): 05241 238289
- > Frauenhaus Gütersloh: 05241 34100
- > Fachbereich Familie und Soziales der Stadt Gütersloh: 05241 82 2364
- > Krisendienst Gütersloh e.V.: 05241 531300

Selbstverständlich können Sie sich auch an den Bauverein Gütersloh unter der Telefonnummer 05241 903722 an Martina Baumann-Polchow wenden.

Weitere Infos unter:
www.hilfefon.de
www.staerker-als-gewalt.de

Aber dazu müssten die meisten von uns wohl erst eine Hemmschwelle überschreiten. Denn eigentlich mischt man sich ja ungern in fremde Angelegenheiten ein...

Inge Trame: Partnerschaftsgewalt ist niemals Privatsache und Wegschauen keine Lösung. Auch als Nachbar sollte man in akuten Fällen von häuslicher Gewalt nicht zögern, sondern die Polizei alarmieren, die solche Hinweise selbstverständlich vertraulich behandelt. Wenn man den Eindruck hat, dass in der Wohnung nebenan ein Streit aus dem Ruder gelaufen ist, kann man die Nachbarin auch am nächsten Tag darauf ansprechen und nachfragen, ob alles in Ordnung ist. Es ist wichtig zu signalisieren, dass man auf seine Mitmenschen achtet und sich um sie sorgt. Denn wenn man selbst einmal in einer solchen Situation wäre, würde man sich ja auch Hilfe wünschen.



Sebastian Schütte, Pia Pöttcker und Kristina Wagner (v.l.) gehören zum Team des Bauvereins Gütersloh.

Neues AUS DEM BAUVEREIN

Beim Bauverein Gütersloh hat es in den vergangenen Monaten einige personelle Veränderungen gegeben. Neu im Team ist Sebastian Schütte. Der gelernte Fachinformatiker ist seit dem 1. März zuständig für alle IT-Projekte des Bauvereins. „Meine Aufgabe ist es, die Digitalisierung weiter voranzubringen“, erläutert er. Unter seiner Federführung ist ein neues Vermietungsportal eingerichtet worden, das eine noch bessere Bedienbarkeit besitzt. Ein weiteres neues System erleichtert die Zusammenarbeit mit den Handwerkern, die ihre Aufträge jetzt auf elektronischem Weg erhalten. Sebastian Schütte, der zuvor 17 Jahre lang bei einem Bielefelder Wohnungsunternehmen beschäftigt war, hat zudem die neue Webseite programmiert und pflegt kontinuierlich ihre Inhalte. Beim Bauverein hat er sich vom ersten Tag an wohl gefühlt. „Ich arbeite hier in einem tollen Team, das mich sehr herzlich aufgenommen hat“, sagt der 34-Jährige.

Viele kennen ihr Gesicht sicher noch: Von 2015 bis 2018 hat Kristina Wagner beim Bauverein ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau absolviert und war danach ein Jahr lang im Empfang die erste Ansprechpartnerin der Mieterinnen und Mieter. Im Oktober 2019 wechselte sie in ein anderes Unternehmen und ist jetzt zum Bauverein zurückgekehrt. Seit dem 1. Juni ist sie gemeinsam mit Jeanette Brockschneider für die Vermietung verantwortlich; außerdem liegt die Wohnungseigentumsverwaltung, die der Bauverein Immobilieneigentümern als Dienstleistung anbietet, in ihren Händen. „In diesem Bereich betreue ich 14 Häuser mit insgesamt rund 200 Wohnungen“, berichtet die 24-Jährige. Kristina Wagner freut sich sehr, wieder in ihrem vertrauten Team arbeiten und Wohnungen statt wie zuvor Gewerbeobjekte vermieten zu können. „Es erfüllt mich mehr, wenn ich Menschen zu einem neuen, schönen Zuhause verhelfen kann“, betont sie.

Nach 42 Jahren beim Bauverein Gütersloh ist Gudrun Lohmann am Mitte Mai in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Ihren Aufgabenbereich hat die Bauverein-Mitarbeiterin Pia Pöttcker übernommen, die am 16. Juni ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau erfolgreich abgeschlossen hat. Gemeinsam mit Uwe Horsthemke und Gabriella Elsing ist die 22-Jährige für technische Angelegenheiten zuständig und kümmert sich zudem um das Beschwerdemanagement. „Lärmbelästigung, unzureichende Treppenhausreinigung und Falschparken gehören zu den häufigsten Ursachen für Beschwerden“, berichtet sie. Dabei versucht sie stets, mit den Mieterinnen und Mietern ins Gespräch zu kommen, unter den Kontrahenten zu vermitteln und nachbarschaftliche Streitigkeiten zu schlichten. „Jeder kann zu einer guten Hausgemeinschaft beitragen. Doch dazu ist es mitunter notwendig, dass man aufeinander Rücksicht nimmt“, sagt die frischgebackene Immobilienkauffrau.

Falls sich **nachbarschaftliche Streitigkeiten** nicht im Gespräch klären lassen, kann bei

Pia Pöttcker

05241 903721

poettcker@bauverein-gt.de

ein Beschwerdeformular angefordert werden. Sollte es tatsächlich zu einem Rechtsstreit kommen, müssen Datum und Art der Beschwerde schriftlich festgehalten werden.

Der Bauverein-Ökotipp

Nicht erst seit dem Ausbruch des Corona-Virus wissen wir, dass gründliches Händewaschen mit Seife infektionsfördernde Viren und Bakterien abtötet. Was weniger bekannt ist: Heißes Wasser ist dabei nicht wirkungsvoller als kaltes. Tatsächlich schont kaltes Wasser die Haut mehr und wirkt sich zudem auch noch positiv auf den Energieverbrauch aus. Ein Beispiel macht dies deutlich: Um 1 Liter Wasser von 10 auf 60 Grad zu erhitzen, braucht man 0,058 kWh. Benutzt man dafür einen Elektroboiler, wird so viel Energie verbraucht, wie eine 100-Watt-Glühlampe in 35 Minuten umsetzt. Eine 10-Watt-LED-Lampe könnte damit sogar fast 6 Stunden leuchten! Mit heißem Wasser sollte man daher sparsam umgehen und stattdessen, wann immer es geht, kaltes Wasser benutzen.



Original und Fälschung

Bei diesem Foto des schönen Josefshauses war ein raffinierter Fälscher am Werk. Haben Sie alle Unterschiede entdeckt? Dann markieren Sie die Fehler bitte mit einem Kreis und schicken das Rätsel bis zum 30. September 2021 an den Bauverein Gütersloh, Strengerstraße 12, 33330 Gütersloh oder per E-Mail an zeitung@bauverein-gt.de. Sie können es selbstverständlich auch in unserer Geschäftsstelle abgeben. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir einen Warengutschein im Wert von 100 Euro.



Zahl der Fehler:

Name: _____

Anschrift: _____

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinnütziger Bauverein Gütersloh eG
Strengerstraße 12, 33330 Gütersloh
Fon: 0 52 41 / 90 37 – 0
E-Mail: info@bauverein-gt.de

Verantwortlich
für den Inhalt: Jörg Höfel (Vorstand)
Text: Regina Doblies
Gestaltung: Heinrich Dunstheimer
Fotos: Neleon, Bauverein Gütersloh
Druckerei: zum Stickling

Besuchen Sie uns auch auf Facebook und unter www.bauverein-gt.de

Spaghetti-Cremedessert für die heißen Sommertage!

Zutaten

- 500 g Mascarpone
- 500 g Magerquark
- 100 g Puderzucker
- 2 Pck. Vanillezucker
- 2 EL Zitronensaft
- 2 Becher Sahne
- 1 großer Beutel Erdbeeren (TK)
- weiße Schokoraspeln



Zubereitung:

- 1 Mascarpone mit Quark, Puderzucker, Zitronensaft und Vanillezucker miteinander verrühren. Anschließend die Sahne steif schlagen und unterheben.
- 2 Die Erdbeeren antauen, pürieren und mit Puderzucker nach Geschmack süßen.
- 3 Dann die Quark-Mascarpone-Masse in ein geeignetes Gefäß geben, die Erdbeersoße darüber geben.
- 4 Mit weißen Schokoraspeln verzieren und mindestens 2 Stunden im Kühlschrank kaltstellen!

Guten Appetit!!



BAUVEREIN
GÜTERSLOH